

Tätigkeitsbericht 2024

Bezeichnung Referat:

Anmerkung: vorausgefüllt

Wahlärzt*innen Referat

Referent/Berichtersteller:

Anmerkung: vorausgefüllt

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate HEINZ (Leitung)

Dr. Oliver YAMUTI (1. Stellvertreter)

Dr. Alexander KAVINA (2. Stellvertreter)

Aufgaben des Referates:

Anmerkung: vorausgefüllt

Vertretung der Anliegen ALLER Ärzt*innen, die wahlärztlich tätig sind.

Die Referatsmitglieder repräsentieren diese Vielfalt: R. Heinz: Kleinordination ohne EDV, Schwerpunkt Beratung und Ärztliche Psychotherapie, O. Yamuti: versorgungsrelevante allgemeinmedizinische Praxis mit zusätzlichen Schwerpunkt Komplementärmedizin, A. Kavina: beim WIGEV angestellt zusätzlich Wahlarztpraxis Schwerpunkt Onkologie.

Um der Tendenz auch im Wahlärzt*innenbereich größere Ordinationseinheiten zu etablieren, Rechnung zu tragen, wurde 2024 St. Moayad (Orthopädie und Schmerzzentrum) als Mitglied aufgenommen (keine zusätzlichen Kosten).

Die 4000 Wiener Wahlärzt*innen sind versorgungsrelevant und verdienen sich Wertschätzung und entsprechendes Gehör sowohl in der Standesvertretung wie in der Öffentlichkeit. Dem politisch motivierten Wahlärzt*innen Bashing muss entschieden entgegengetreten werden! Selbstverständlich muss auch in Zukunft die Vielfalt der Arbeitsmöglichkeiten, so auch das Recht Wahlarztordinationen neben der Spitalstätigkeit zu führen, erhalten bleiben.

Wahlärzt*innen arbeiten zwar in sehr unterschiedlichen Arbeitsformen, aber eine gemeinsame und entschlossene Verhandlungsstrategie ist in politisch unsicheren Zeiten unbedingt notwendig. Ein regelmäßiger Meinungs austausch mit der Kurie der Angestellten Ärzt*innen ist auch in Zukunft geplant.

Die Kommunikation zwischen ÖÄK und der Wiener Kammer muss in Zukunft besser abgestimmt werden, um widersprüchliche mediale Aussendungen zu vermeiden. Konfliktstoffe- weil es bundesweit unterschiedliche Interessen gibt- gehören angesprochen und offen diskutiert. Nur wenn Funktionär*innen und Kammerangestellten an einem Strang ziehen, können in diesem schwierigen politischen Umfeld, Erfolge erzielt werden.

Mein Dank gilt daher allen Kammerangestellten, insbesondere unserer Kurienmanagerin Jennifer Panholzer, die sich in den Informationsveranstaltungen der Diskussion stellte und Frau Claudia Mayer, die in den besonders hektischen Zeiten Unterstützung von Julian Riß und Laura Umlauf erhielt, um auf die Sorgen der Kolleg*innen einzugehen zu können. Vieles war und manches ist noch unklar. Erste Ergebnisse einer WAHonline- Auswertung der Sozialversicherung sind im 1.Quartal 2025 zu erwarten.

Es waren und sind daher laufend Abstimmungen untereinander per mail, Telefon und geplanten bzw. kurzfristig einberufenen Referatssitzungen notwendig (Termine2024 s.u.).Neben laufend aktualisierten Aussendungen und vielen persönlichen Gesprächen bot der Wahlärzt*innen Jour fix Gelegenheit zum Meinungs austausch, was durch den regen Besuch unterstrichen wird.(Termine s.u.).Finanzreferent J. Kastner unterstrich in seinem Vortrag - QuoWAHdis- Regularien der Zukunft und Strategie - die Versorgungsrelevanz der Wahlärzt*innen für das österreichische Gesundheitswesen.

Wenn die politische Tendenz dahin geht, Beziehungsmedizin für unbezahlbar zu erachten, so spricht der Trend zur Wahlarztordination (von Ärzt*innen und Patient*innen!!) dafür, dass die Arzt-Patientenbeziehung für die Bevölkerung ein hohes und derzeit noch leistbares Gut ist. Dazu kommt, dass viele Leistungen, die aus den Spitälern ausgelagert werden sollen, derzeit keine Kassenleistung sind. Der Trend zur Privatversicherung wird deshalb zukünftig auch für Wahlärzt*innen und somit für das Referat an Bedeutung zunehmen.

Die Erwartungen, dass die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz der Künstlichen Intelligenz, die immer größer werdenden Probleme unseres Gesundheitswesens lösen werden, wurde von uns kritisch hinterfragt. Vortragsfolien können bei R. Heinz angefordert werden.

Die Vorteile der Digitalisierung sind in großen Ordinationen offensichtlich. Bei kleinen Ordinationen überschreiten Aufwand und finanzielle Belastung der implementierten und geplanten Maßnahmen die Zumutbarkeitsgrenze.

Der Tabubruch Freiwilligkeit durch Zumutbarkeit zu ersetzen wird weiterhin für Diskussionen sorgen. Das Recht auf analoges Leben muss in einer freien und offenen Gesellschaft erhalten bleiben. Auch ältere Menschen sind durchaus digital affin.

Kolleg*innen, die ihren Kassenvertrag zurücklegen bzw. aus Altersgründen zurücklegen müssen, wollen ihre bisherigen digitalen Tools weiterbenützen.

Wir Ärzt*innen sehen aber in unserer Praxis den immer größer werdenden Teil der Bevölkerung, der aus gesundheitlichen Gründen am digitalen Fortschritt (Telemedizin) scheitert. Hör-Seh-Tast- und auch kognitive Einschränkungen nehmen zu! Bei Zentralisierung der Versorgung sind logistische Probleme zu erwarten (Transportwege!) Die Verhinderung der Diskriminierung dieser Menschen muss uns allen ein Anliegen sein, deshalb arbeitet das Wahlärzt*innen -Referats eng mit Referaten, die sich diesen Themen widmen zusammen (z.B. Geriatrie-Palliativmedizin, Inklusive Medizin, PPP-Referat). Auch die Komplementärmedizin muss in ärztlicher Hand bleiben und nach den Kriterien der Wissenschaft ausgeübt werden. (Referat Wissenschaftlichkeit ausgewählter Methoden) Ärzt*innen dürfen nicht als Hindernis für den Fortschritt wahrgenommen werden, sondern müssen danach trachten das durch gesellschaftliche Entwicklungen (Pandemie) verlorengegangene Vertrauen (Impfskeptiker!) wiederherzustellen.

- <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/I/2310>
- [MTD-Gesetz 2024 – MTDG \(343/ME\) | Parlament Österreich](#)
- [RIS - Psychotherapiegesetz 2024 § 0 - Bundesrecht konsolidiert](#)

Durchgeführte Sitzungen/Besprechungen (Intern/extern) des Referates:

Es waren und sind daher laufend Abstimmungen untereinander per mail, Telefon und geplanten bzw. kurzfristig einberufenen Referatssitzungen notwendig
Die Referatsleitung hat sich der Diskussion in der Kurie der angestellten Ärzt*innen (Sektion Selbstständige Berufsausübung) -am 2.2.2024 und 4.9.2024- gestellt.
Der Sitzung der Bundeskurie am 21.2.2024 folgte am 10.4.2024 ein Gesprächstermin bei Bundeskurienobmann Dr. Wutscher um auf die besondere Situation der Wiener Wahlärzt*innen hinzuweisen.

Wahlarzt-JF: 15.04.2024 – 87 Teilnehmer*innen

Wahlarzt-JF: 03.06.2024 – 80 Teilnehmer*innen

Wahlarzt-JF: 04.09.2024 – 84 Teilnehmer*innen

Wahlarzt-JF: 25.11.2024 – 53 Teilnehmer*innen

Referatssitzung: 28.02.2024

ao Referatssitzung: 10.04.2024

Referatssitzung: 16.10.2024

Referatssitzung: 11.12.2024

Aktivitäten des Referates:

Anmerkung: Anhänge können beigefügt werden.

In den Gremien (Kurie, Sektion, Vorstand, Bundeskurie) wurde und wird laufend auf die oben ausführlich beschriebenen Probleme der Wahlärzt*innen hingewiesen.

Internes Lobbying in der Wiener Kammer und persönliche Beratung von Kolleg*innen sind die Basis um die Arbeit der versorgungsrelevanten und immer größer werdenden Gruppe in Zeiten der Unsicherheiten zu erleichtern und Lösungen für die anstehenden Probleme zu finden.

Siehe auch Beitrag in Ärzt*in in Wien24/5

Ich erkläre, dass alle Angaben wahrheitsgetreu und richtig sind und ich diesen Bericht selbst verfasst habe.

Datum

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Heinz

Unterschrift